

freiwillig engagiert!



aidshilfe

dortmund e.v.

Zu dieser Broschüre

Schön, dass Du den Weg zur aidshilfe dortmund ins Ehrenamt gefunden hast. Diese Broschüre soll Dir helfen Dich in Deinem freiwilligen Engagement zurecht zu finden.

Hier findest Du die wichtigsten Informationen zu den Bereichen, in denen ein ehrenamtliches Engagement möglich ist sowie zu den Rahmenbedingungen.

Die aidshilfe dortmund e.v. – ein kurzer Überblick

Die aidshilfe dortmund e. v. besteht seit 1985 und ist ein gemeinnützig anerkannter Träger der öffentlichen Gesundheitsförderung. Wir sind in Dortmund der Ansprechpartner für alle Belange rund um HIV/Aids und andere sexuell übertragbare Krankheiten (STIs).

Seit vielen Jahren wird unsere Arbeit durch die Fördermittel der Stadt Dortmund gewährleistet. Rund 30% unseres Haushaltes müssen durch Eigenleistung erbracht werden. Daher sind wir auf Spenden und Förderer nach wie vor angewiesen.

Unsere „Prinzipien“

- Wir arbeiten effizient und bedürfnisorientiert, indem wir Selbsthilfe, freiwilliges Engagement und Professionalität miteinander verknüpfen.
- Unsere Arbeit ist geprägt von Vertraulichkeit, Freiwilligkeit, Akzeptanz und Respekt.
- Wir treten für die Solidarität mit Betroffenen und deren Angehörigen und Freunden ein.
- Wir begegnen unseren Klient*innen und den Nutzer*innen unserer Angebote auf Augenhöhe und akzeptieren sie in ihrer jeweils individuellen Lebenswelt.

Unsere Aufgaben

- Menschen dabei helfen, eine informierte Entscheidung darüber zu treffen ob und wie sie sich vor HIV, Hepatitis und anderen STIs schützen wollen.
- Beratung zu HIV/STIs
- Begleitung HIV-positiver Menschen

Im Zentrum unserer Arbeit stehen der Mensch und seine Gesundheit. Wir betreiben strukturelle Prävention und Gesundheitsförderung im Bereich HIV/Aids und anderer sexuell übertragbarer Infektionen (STI) für die besonders von diesen Krankheiten bedrohten und betroffenen Gruppen.

Das Konzept der "strukturellen Prävention" nimmt das Verhalten Einzelner ebenso in den Blick wie die Verhältnisse (Strukturen), in denen sie leben. Denn was die Einzelnen zu ihrer Gesundheit und zur Verminderung von Risiken beitragen können, hängt stark von ihrem sozialen Umfeld, Gesellschaft und Politik ab.

Unsere Zielgruppen

Unser Engagement gilt den Menschen, die mit HIV/AIDS leben sowie deren An- und Zugehörigen. In der Prävention liegt unser Augenmerk vor allem bei Personen und Gruppen, die von HIV/AIDS, Hepatitis und anderen sexuell und beim Drogenkonsum übertragbaren Krankheiten besonders bedrohten sind.

Dies sind in Deutschland derzeit vor allem Männer, die Sex mit Männern haben, Migrant*innen aus Weltregionen mit besonders weiter HIV-Verbreitung, Drogengebraucher*innen, Menschen in Haft sowie Menschen die der Sexarbeit nachgehen.

Mit unserem Youthwork-Programm gehen wir außerdem Primärpräventiv auf Jugendliche und junge Erwachsene zu.

Unsere Entstehungsgeschichte und ein paar Meilensteine im Überblick

- 1985 Gründung der aidshilfe dortmund e. v. durch Johannes Ulrich Adam (DROBS), Jochen Merchel (DPWV) und Rainer Petrasch (Rosa Hilfe)
- 1986 Einstellung von zwei hauptamtlichen Mitarbeitern, die die bis dahin rein ehrenamtlich erbrachten Aufgaben der Aufklärung, Beratung und Betreuung ausweiten
- 1989 Übernahme der Polamidon-Wochenendvergabe
- 1990 Einsatz der ersten Kombinationstherapien verändert die Betreuungsinhalte von der Sterbebegleitung hin zur Entwicklung von Lebensperspektiven.
- 1994 Einstellung eines über ein Landesprogramm geförderten „Youthworkers“
- 1995 Gründung des „Fördervereins der AIDS-Hilfe Dortmund e.V.“ zur Verbesserung der Wohnsituation für Menschen mit HIV und Aids
- 1998 Übernahme des Drogenkontaktcafés „High Noon“ vom Förderverein zur Bekämpfung von Aids und Umbenennung in Café K!CK
- 1999 Angliederung der Drogentherapeutischen Ambulanz der Stadt Dortmund an das Drogenkontakt-café K!CK
- 2001 Installierung des Frauenprojektes XXelle
- 2002 Erweiterung der Drogenhilfeeinrichtung K!CK um den Drogenkonsumraum
- 2009 Intensivierung der Präventionsarbeit in der MSM-Szene: Einrichtung des Stricherprojektes „neonlicht“ und des Kooperationsprojektes „pudelwohl“
- 2010 Einrichtung eines Kuratoriums
- 2013 Offizielle Anerkennung als Anbieter Ambulant Betreuten Wohnens
- 2015 Umzug der Fachstelle für sexuelle Gesundheit und des schwulen Gesundheitsladers „pudelwohl“ an den Gnadenort
 Eröffnung des Begegnungscafés „caféplus“
 Schaffung einer Stelle zur Selbsthilfekoordination
 Jubiläum: 30 Jahre aidshilfe dortmund e.v.

Unser Vorstand



Michael Mantell

Frank Przibylla

Pater Siegfried Modenbach

Unsere Vereinsstrukturen

Die aidshilfe dortmund e. v. ist ein Verein und dementsprechend an das Vereinsrecht gebunden.

Die Grundlage für die Arbeit der aidshilfe dortmund e. v. ist in unserer Vereinssatzung festgeschrieben. Diese ist für alle Akteur*innen in unserem Verein bindend. (Die komplette Satzung der aidshilfe dortmund e. v. kann bei uns im Büro nachgelesen werden.) Die Satzung schreibt klar den Zweck und damit unsere Arbeitsinhalte vor. Sie setzt aber auch die strukturellen Bedingungen des Vereins fest.

Unser Vereinszweck

§ 2 Vereinszweck der Satzung der aidshilfe dortmund e. v.

Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige bzw. mildtätige Wohlfahrtszwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung 1977 (§§ 51 ff AO) in der jeweils gültigen Fassung. Zweck des Vereins ist es, HIV-Positive sowie an AIDS Erkrankte zu unterstützen und zu beraten. Hierzu gehören auch die konzeptionelle Entwicklung und Durchführung prophylaktischer Maßnahmen zur Verhinderung von AIDS sowie anderer sexuell übertragbarer Krankheiten und die Beratung und Unterstützung Angehöriger und Freund*innen. Auch zielgruppenspezifische Angebote, z.B. für Frauen, Drogengebraucher*innen, homosexuelle Menschen oder psychisch kranke Menschen gehören zum Zweck des Vereins.

Er bezweckt insbesondere, AIDS-Kranken zu helfen, HIV-Antikörper-Träger zu beraten und zu betreuen, Personen über AIDS und andere sexuell übertragbare Krankheiten zu beraten und aufzuklären, öffentliche Stellen, u.a. in der Stadt Dortmund durch die Mitarbeit und Beratung in mit der AIDS-Erkrankung zusammenhängenden Tätigkeiten zu unterstützen, verstärkt über AIDS und andere sexuell übertragbare Krankheiten zu informieren und dadurch einer gesellschaftlichen Ausgrenzung von Minderheiten entgegenzuwirken sowie prophylaktische Maßnahmen zur Verhinderung der weiteren Ausbreitung von AIDS sowie anderer sexuell übertragbarer Krankheiten bekannt zu machen.

Zur Verwirklichung der vorgenannten Zwecke wird der Verein vor allem wie folgt tätig:

1. durch den Aufbau und Betrieb einer Fachstelle für sexuelle Gesundheit
2. durch den Aufbau und Betrieb eines Drogenhilfesystems sowie
3. durch den Aufbau, die Unterstützung und Begleitung von Selbsthilfe(-gruppen)
4. durch den Aufbau und Betrieb betreuter Wohnformen.

Die Organe unseres Vereins

Die Organe des Vereins sind die Mitgliederversammlung, der Vorstand und das Kuratorium.

Die **Mitgliederversammlung** setzt sich zusammen aus den Mitgliedern des Vereins, die mindestens einmal jährlich stattfindet und unter vereinsrechtlichen Aspekten einberufen werden muss. Sie ist das oberste Beschlussorgan des Vereins. Bei dieser Versammlung werden z.B. Beschlüsse über die Richtlinien für die Vereinsarbeit gefasst. Auch der Vorstand wird durch die Mitgliederversammlung gewählt, der den Verein gerichtlich und außergerichtlich vertritt und die laufenden Geschäfte des Vereins führt.

Unser hauptamtliches Team

Das hauptamtliche Team besteht aus ca. 30 Mitarbeitern (zusammen mit der Drogenhilfeeinrichtung K!CK). Hier gelistet sind alle Mitarbeiter, denen Du in der Geschäftsstelle am Gnadenort regelmäßig über den Weg laufen wirst.

Geschäftsleitung und Verwaltung



Willehad Rensmann

Dipl.-Pädagoge
Zusatzbildungen Sozialmanagement + Organisationsentwicklung

Geschäftsführer

bei der aidshilfe dortmund e. v. seit 2002



Hartmut von zur Gathen

Verwaltungsleitung

bei der aidshilfe dortmund e. v. seit 09/2018



Gabriele Kesper-Julius

Bürokauffrau

Verwaltung

bei der aidshilfe dortmund e. v. seit 2017



Anja Temme

Buchhaltung

bei der aidshilfe dortmund e. v. seit 2017

Fachstelle für sexuelle Gesundheit



Nicole Hohenkirch

Dipl. Soz. Arb. | Organisationspsychologin

Leitung Fachstelle,
psychosoziale Beratung und Betreuung, XXelle
bei der aidshilfe dortmund e.v. seit 2014



Katharina Golla

Krankenschwester, studiert Psychologie
Selbsthilfekordinatorin



Helmut Glorius

Diplom-Pädagoge

Psychosoziale Beratung und Betreuung
Kordinator Telefonberatung, Datenschutzbeauftragter
bei der aidshilfe dortmund e.v. seit 1986

projektplus



Corinna Kleinmann

Bürokauffrau
Kordinatorin caféplus

bei der aidshilfe dortmund e. v. seit 2014

Prävention



Janosch Iselhorst

Soziale Arbeit (B. A.), Sexualwissenschaft (M. A.)

Leitung Prävention, pudelwohl,
Freiwilligenkoordination

bei der aidshilfe dortmund e. v. seit 10/2015



Benedict Eickhoff

Koordination neonlicht
Mitarbeiter bei pudelwohl

bei der aidshilfe dortmund e. v. seit 11/2018



Simon Claes

Koordination MSM und Migration
Mitarbeiter bei neonlicht und pudelwohl

bei der aidshilfe dortmund e. v. seit 11/2018



Sophie Prickler

Youthwork / MISSA

bei der aidshilfe dortmund e. v. seit 10/2018

In welchen Bereichen ist ehrenamtliche Mitarbeit möglich?

Du hast Die Möglichkeit, Dich in ganz unterschiedlichen Bereichen zu engagieren:

Besuchs-/Begleitsdienst

Klient*innen bei den Schwierigkeiten des Alltages unterstützen und sie zu Hause oder im Krankenhaus besuchen. Der Zeitaufwand kann individuell abgestimmt werden.

Telefonberatung

Bei der bundesweiten Telefonberatung der Aidshilfen berätst du Menschen zu HIV/STI-Risiken und Testmöglichkeiten. Für diesen Bereich gibt es eine besondere Ausbildung. Die Telefonberatung findet jeden Montag von 11 bis 14 Uhr statt. Wie viele und welche Schichten du übernehmen willst, können wir individuell absprechen.



Youthwork

Hier begleitest du unsere*n Youthworker*in bei sexualpädagogischen Veranstaltungen im schulischen und außerschulischen Bereich. Die Termine und die Art deiner Mitgestaltung können individuell abgesprochen werden.

Sonntagsfrühstück

Beim Sonntagsfrühstück treffen sich Menschen mit HIV sowie deren Freunde und Angehörige. Hier brauchen wir Deine Unterstützung bei der Vor- und Nachbereitung. Das Frühstück findet an jedem 1. und 3. Sonntag des Monats ab 11 Uhr statt.

caféplus

Bei den Kulturveranstaltungen im caféplus werden immer helfende Hände im Service, an der Theke und in der Küche gebraucht.

Frauenspezifische Arbeit „XXelle“



XXelle ist ein Bereich, wo speziell HIV-positive Frauen und deren Familien betreut und geleitet werden. Als freiwillige Tätigkeiten fallen hier sporadische, aber vielfältige Aufgaben an, z.B. die Begleitung von jährlichen Familienausflügen, Unterstützung beim Weihnachtsbacken oder Packen von Weihnachtsgeschenken.

pudelwohl / Herzenslust



Der Gesundheitsladen pudelwohl richtet sich an schwule, bisexuelle und andere Männer, die Sex mit Männern haben. Auch hier sind die Aufgaben vielfältig, wie z.B. die Unterstützung bei Beratung und Test, Szenearbeit, Begleitung von Aktionen und Veranstaltungen wie z.B. beim CSD Dortmund und bei „Stößchen!“.

Neonlicht – Streetwork für männliche Sexarbeiter

Im Projekt neonlicht machen wir aufsuchende Sozialarbeit in der „Stricherszene“ Dortmunds und sprechen mit den Jungs über Safer Sex, den Umgang mit Freiern und andere Themen, die die Jungs angehen. Hier kannst du uns bei den Streetwork-Einsätzen begleiten.

Vor allem Interessent*innen mit Bulgarisch- und/oder Rumänischkenntnissen sind gern gesehen.

Öffentliche Aktionen und Weihnachtsmarkt

Unsere Öffentlichkeitsarbeit ist sehr breit gefächert. Du kannst Dich an unserem Stand auf dem Dortmunder Weihnachtsmarkt einbringen, Infostände gestalten und besetzen oder auch an Aktionen zum Welt-AIDS-Tag mitmachen.



Was Du von der aidshilfe dortmund e. v. erwarten kannst

Schnupperzeit

Die Schnupperzeit ist eine Chance, verschiedene Arbeitsbereiche in unserer Einrichtung kennen zu lernen. Am Ende der Schnupperzeit sollte sich der Wunsch nach dem Arbeitsbereich abzeichnen. Dieser Wunsch wird in einem persönlichen Gespräch aufgegriffen.

eine qualifizierte Einsteigerschulung

Für einen guten Einstieg in die Arbeit bei der aidshilfe dortmund e. v. erhält jede*r freiwillige Mitarbeiter*in eine Basisschulung. Diese zweitägige Schulung findet bei uns im Haus statt, sobald genug Teilnehmer*innen zusammenkommen.

Einarbeitung und Begleitung im jeweiligen Einsatzgebiet

Eine gute Einarbeitung ist wichtig und gibt Sicherheit. Deshalb legen wir großen Wert darauf. Die Einarbeitung findet durch den Teamleiter und einen Paten statt. Beide, aber insbesondere der Pate darf und soll mit allen Fragen gelöchert werden, so dass vieles, was noch unklar ist, geklärt werden kann.

thematische Weiterbildung und Qualifizierung

Neben der Basisschulung gibt es eine Vielzahl von weiteren Qualifizierungsmöglichkeiten. Diese Aufbauqualifizierungen können je nach Fachbereich auch verpflichtend sein (beispielsweise in der Telefonberatung oder bei „Beratung und Test“). Die Fahrt- und Schulungskosten werden von der aidshilfe dortmund e. v. übernommen.

Möglichkeiten zum Erfahrungsaustausch und zur Mitgestaltung

In regelmäßigen Abständen finden Teamsitzungen in den einzelnen ehrenamtlichen Teams statt. Jede*r freiwillige Mitarbeiter*in ist herzlich eingeladen im Rahmen dieser Treffen seine*ihre Ideen in die Gestaltung der Vereinsarbeit einzubringen. Außerdem bietet sich hier die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch mit anderen Freiwilligen.

Mindestens einmal jährlich gibt es ein Treffen mit allen freiwilligen Mitarbeiter*innen und Teamleiter*innen, welches dem allgemeinen Austausch und Einblick in die weiteren Arbeitsbereiche dient.

bei Fragen oder Schwierigkeiten ein Gespräch in vertraulicher Atmosphäre

Sollte es einmal Probleme geben, kannst Du diese immer mit deiner Teamleitung besprechen. Sollte das mal nicht möglich sein, kannst Du die vertrauensvoll an die Freiwilligenkoordination des Vereins wenden. Hier findest du immer ein offenes Ohr für alle deine Sorgen.

Ehrenamtsnachweis

Wir schreiben Anerkennungskultur groß. Uns ist wichtig, dass Engagement gefördert wird, und, wo es möglich ist, honoriert wird. Auf Wunsch kann nach der Einsteigerschulung in Kooperation mit dem Land NRW ein Ehrenamtsnachweis ausgestellt werden. Natürlich erhält jeder Teilnehmer für die absolvierten Schulungen ein Zertifikat.

Versicherungsschutz durch die BGW

(Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege)

Die aidshilfe dortmund e. v. hat eine eigene Unfall- und Vereinshaftpflichtversicherung, über die alle unsere freiwilligen Mitarbeiter*innen automatisch versichert sind. Du brauchst nirgendwo extra namentlich angemeldet zu werden.

Im Schadensfall meldest Du Dich bei der aidshilfe dortmund e. v., wir füllen für Dich die Schadensmeldung aus und senden sie ein.

Was ist versichert?

- Verlust eines Schlüssels der aidshilfe dortmund e. v.,
- Ein Unfall, der Dir auf dem Weg zur aidshilfe dortmund e. v., während Deiner freiwilligen Arbeit oder auf dem Heimweg passiert.
- Schäden, die Du gegenüber anderen verursachst, z.B. wenn Du eine Vase bei einem Klienten zerbrichst etc.

Sprich uns bei Fragen einfach an.

Auslagenerstattung

Für Dein ehrenamtliches Engagement sollst Du nicht noch bezahlen müssen. Daher werden wir Dir Auslagen im Rahmen deiner ehrenamtlichen Tätigkeit selbstverständlich erstatten. Die aidshilfe dortmund erstattet keine Fahrtkosten zwischen dem Wohnort und dem Organisations- oder Einsatzort. Fahrtkosten, die innerhalb des Stadtgebietes von Dortmund zur Ausübung der freiwilligen Tätigkeit anfallen, werden nach vorheriger Absprache mit der zuständigen hauptamtlichen Fachkraft erstattet.

50% Rabatt für alle gastronomischen Angebote in unserem caféplus

Als kleines Dankeschön für Dein Engagement bekommst Du nach Deiner Einsteigerschulung von uns eine Rabattkarte, mit der Du in unserem Café alles für die Hälfte erhältst.

Was die aidshilfe dortmund e. v. von Dir erwartet

Nachdem Du nun weißt, was die aidshilfe dortmund e. v. Dir bieten kann, wollen wir auch deutlich formulieren, welche Erwartungen wir an Dich haben:

Einsatz für die Ziele, Einstellungen und Haltungen der aidshilfe dortmund e. v.

Die aidshilfe dortmund e. v. hat sich bestimmten Zielen und Haltungen verpflichtet. Diese solltest Du mit tragen, wenn Du ein ehrenamtliches Engagement bei uns beginnst.

Eine besonders wichtige Haltung ist die Akzeptanz verschiedener Lebenswelten und Lebensentwürfe. Das heißt wir beraten nicht mit dem erhobenen Zeigefinger, sondern nehmen den Menschen mit all seinen Bedürfnisse, Wünschen und seinem Begehren, so wie er ist, ohne ihn ändern zu wollen.

Über diese und andere Ziele, Einstellungen und Haltung wird bei der Basisschulung gesprochen.

Verbindliche Absprachen zu Einsatzzeiten und Aufgaben

Verbindlichkeit ist wichtig! Ohne das ehrenamtliche Engagement könnten wir viele Angebote gar nicht aufrechterhalten. Wir sind auf euch Ehrenamtliche angewiesen. Umso schwieriger wird es, wenn Du einen Termin oder eine Absprache nicht einhältst.

Es kann natürlich immer mal vorkommen, dass etwas dazwischen kommt. In diesem Fall bitten wir dich darum möglichst frühzeitig Bescheid zu sagen.

Einhaltung der Schweigepflicht während und nach Beendigung des freiwilligen Engagements

Im Rahmen deines Engagements kann es sein, dass Du sensible Informationen über Personen erhältst. Diese darfst Du nicht an Dritte weitertragen; auch nicht nach Beendigung des freiwilligen Engagements.

Teilnahme an der Neueinsteigerschulung und den notwendigen tätigkeitspezifischen Fortbildungen

Unsere Arbeit für all unsere Klient*innen und Nutzer*innen unserer Angebote soll eine möglichst hohe Qualität haben. Um diese Qualität zu sichern verpflichtest Du Dich im Rahmen deiner Tätigkeit bei der aidshilfe dortmund e. v. alle für deinen von dir gewählten Tätigkeitsbereich notwendigen Schulungen zu besuchen.

Teilnahme am Ehrenamtlichentreffen/Erfahrungsaustausch deines Teams

Auch dies ist ein Tool zur Qualitätssicherung. In den Treffen wird über Standards der Arbeit diskutiert und Problemfälle, zum Beispiel schwierige Beratungen bei „Beratung und Test“, können besprochen werden.

regelmäßige Ausübung des freiwilligen Engagements für möglichst 2 Jahre

Wir investieren viel Zeit und auch Geld in Deine Ausbildung. Daher wünschen wir uns, dass Du uns auch eine gewisse Zeit lang erhalten bleibst. Wenn Du also schon weißt, dass Du z.B. in einem halben Jahr weit wegziehen wirst, ist die Aufnahme eines Engagements bei uns vielleicht nicht das Richtige.

Gleichzeitig nehmen wir natürlich auch Rücksicht auf Veränderungen deiner persönlichen Lebenssituation.

rechtzeitige Information über veränderte persönliche Bedingungen

Leben ist Wandel. Und so ändert sich die eigene Lebenssituation manchmal auch dahingehend, dass Du Dein Engagement nicht mehr in der gewohnten Form/Umfang oder auch gar nicht mehr ausüben kannst. Das verstehen wir und wollen dir auch nicht im Wege stehen. Frei nach dem Motto: Reisende soll man nicht aufhalten.

Sollte dieser Fall eintreten, bitten wir dich uns möglichst frühzeitig zu informieren. Dann können wir auch schauen, ob du die Form oder den Umfang deines Engagements anpassen möchtest oder ob du es pausieren oder komplett niederlegen möchtest.

Auch wenn sich deine Kontaktdaten (Adresse, Telefonnummer, Email, ...) ändern, solltest du uns informieren.

respektvoller und freundlicher Umgang mit anderen (Klient*innen, ehrenamtliche Mitarbeiter*innen, Hauptamtler*innen)

Wir wollen, dass sich alle bei uns wohl fühlen. Daher erwarten wir auch von allen einen respektvollen und freundlichen Umgang miteinander.

Bereitschaft zur Transparenz und Kritik offen anzusprechen

Eine Hand wäscht die andere und niemandem ist geholfen, Frust in sich hineinzufressen. Kommunikation ist also das A und O. Ob es jetzt darum geht, Prozesse gut abzustimmen oder Dinge, die dich stören, offen anzusprechen: Wir haben immer ein offenes Ohr für dich - und hoffen, dass du dieses Nutzt.

Deine Ansprechpartner im Ehrenamt

Janosch Iselhorst

iselhorst@aidshilfe-dortmund.de

Gnadenort 3 – 5

44135 Dortmund

Tel.: 0231 - 950 81 18

Fax: 0231 - 188 87 - 69